

ZWEIGBUREAUX UND FABRIKEN IN

BERLIN W.: Potsdamerstrasse 83
DÜSSELDORF: Grafenberger Allee 272
FRANKFURT a. M.: Vilbelerstrasse 29
HAMBURG: Gr. Burstah 11/17
LEIPZIG: Nicolaistrasse 2
MAGDEBURG: Breite Weg 21/22
SINGEN bei Konstanz

WIEN VII: Burggasse 58
LOCHAU bei Bregenz
PARIS: Bd. Bonne Nouvelle 42
MONTE CARLO: Avenue St-Laurent 2
LONDON E. C.: Old Broad Street
GLASGOW: West Regent Street 65
NEW YORK: Broadway 11



MAGNETA

FABRIK ELECTR. UHREN

A.-G.

PATENTE IN ALLEN STAATEN

11/13 PLATTENSTRASSE ZÜRICH PLATTENSTRASSE 11/13

MAGNETA

FABRIK ELECTR. UHREN
A.-G.
ZÜRICH

Telephon 5404

Telegramme: „MAGNETA Zürich“, ABC-Code, 5. Ausgabe

▽▽▽

ZWEIGBUREAUX UND FABRIKEN IN

Berlin W.: Potsdamerstrasse 83
Düsseldorf, Grafenberger Allee 282
Frankfurt a. M., Vilbelerstrasse 29
Hamburg, Gr. Burstah 11/17
Leipzig, Nicolaistrasse 2
Magdeburg, Breite Weg 21/22
Singen bei Konstanz
Wien VII: Burggasse 58
Lochau bei Bregenz
Paris: B^d Bonne Nouvelle 42
Monte Carlo: Avenue St. Laurent 2
London E. C.: Winchester House, Old Broad Street
Glasgow: West Regent Street 65
New York: Broadway 11

Breveté S. G. D. G.

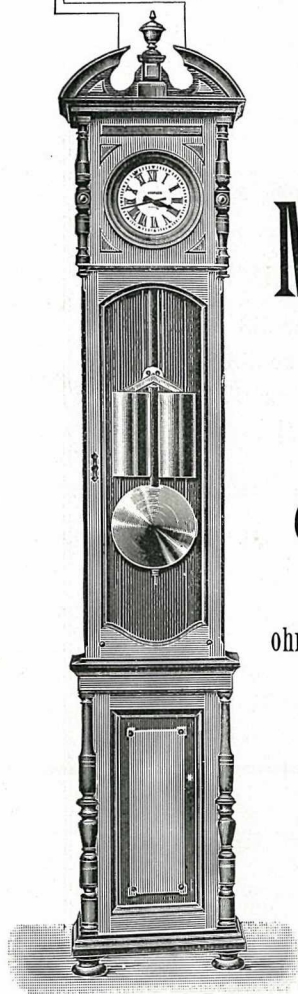
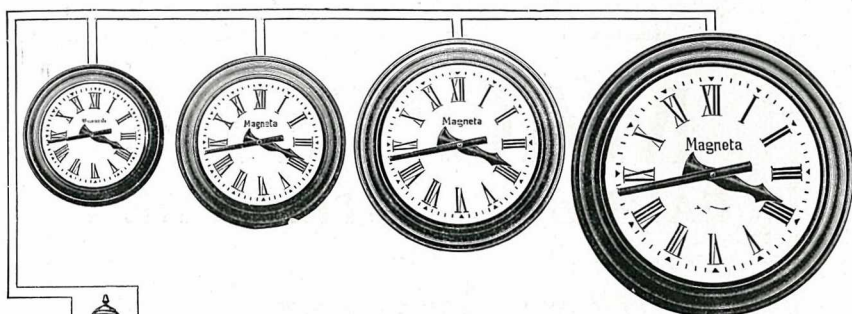
D. R. Patente

U. S. A. { July 24th 1901
Febr. 4th 1902

Patented

⊕ No. 19701

Nebenuhren



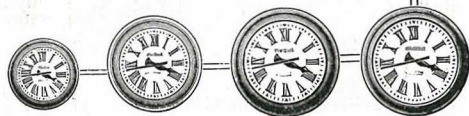
Hauptuhr

MAGNETA

Selbststromerzeugende

electrische Uhren

ohne Batterie und ohne Kontakte



VORTEILE.

Ersparnis aller Betriebsausgaben, da

Keine Batterie
Keine Kontakte und daher
Keine Überwachungskosten
Keine Instandhaltungskosten
Keine Erneuerungskosten
Keine Reparaturkosten

Grösste Betriebssicherheit durch

Alleinige Verwendung von Naturkräften als Antrieb
der Uhren und
Einfachheit der Konstruktion der Nebenuhren
Kein Aufziehen " "
Kein Ölen " "

Genau übereinstimmende zuverlässig richtige

Zeit einer beliebigen Anzahl von Uhren, unabhängig
von ihrer Entfernung

Weitestgehende Garantie und

Billigkeit der ganzen Anlage.





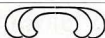
Wie allgemein bekannt, wird bei den bisherigen Systemen electrischer Uhren der Strom, welcher die Nebenuhren treibt, durch Batterien oder Akkumulatoren hergestellt. Diese Systeme waren bisher trotz ihrer bekannten Übelstände die einzigen, welche Anspruch auf praktischen Erfolg machen durften. Allein die **Unsicherheit** der Batterie und die sich **rasch abnützenden** Kontakte sind Übelstände von so grosser Tragweite, dass viele Kaufliebhaber auf solche Anlagen verzichten. Ein weiterer Übelstand ist der, dass diese Anlagen mit Batterien **konstante und sorgfältige Besorgung und Überwachung** durch **Fachleute** erfordern, was gleichbedeutend ist mit einer jährlichen nicht unbeträchtlichen Ausgabe. Zieht man in Betracht, dass an Hand von gemachten Erfahrungen **neun Zehntel** aller Störungen bei electrischen Uhren **von der Batterie oder dem Akkumulator** herrühren, dass ferner die **bekannten Kontakt-Übelstände** (Oxidierung) **nicht** zu beseitigen sind, so ist es erklärlich,

dass die electricischen Uhren bislang keine grössere Verwendung gefunden haben. Diese Unsicherheit der Batterien und der Kontakte zwingen auch die Fabrikanten



STADTHAUS IN ZÜRICH
(eingerrichtet mit „MAGNETA“-Uhren).

electricischer Uhren, ihre Garantie nur auf **einen Teil** der Anlage, nämlich auf die Uhren selbst, zu beschränken und dieselbe in keinem Falle auf die Batterien zu erstrecken.



Das Problem der Strom-Erzeugung durch Magnet-Induktoren ist ein längst gelöstes und hat auch schon bewirkt, dass man in vielen Fällen von der chemischen Erzeugung (Batterie)

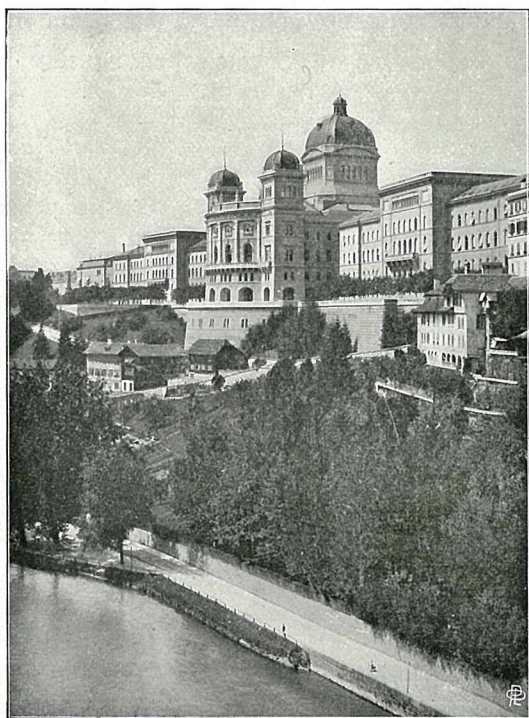


KANTONALBANKGEBÄUDE IN ZÜRICH
(eingerrichtet mit „MAGNETA“-Uhren).

starker Ströme abgekommen ist. Allein bis vor einigen Jahren war noch niemand die Verwendung der Magnet-Induktion zum Betriebe electrischer Uhren gelungen.

Die Erfindungen des Herrn Martin Fischer auf dem Gebiete der Erzeugung electrischer Ströme mittelst Magnet-Induktoren bilden nun eine Reihe von hervorragenden Fortschritten, insbesondere für

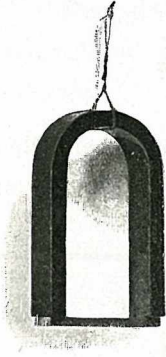
die Anlagen elektrischer Uhren. Die von ihm konstruierten Induktionsuhren sind von ideal einfacher Form und Wirkung.



BUNDESPALAIS IN BERN
(eingerrichtet mit „MAGNETA“-Uhren).

Die Erzeugung und den Vertrieb dieser Uhren, genannt „MAGNETA“-Uhren, besorgt die

MAGNETA,
Fabrik electr. Uhren,
A.-G.



Das Prinzip

der Fischer'schen Erfindung
ist folgendes:

„Einem gewöhnlichen Gewichts- oder Feder-Regulator (siehe Fig. 1 und 2a) wird ein eigentümlich geformter Magnet-Induktor (Fig. 1 und 2b) angekuppelt, welcher jede Minute vom Gehwerk des Regulators ausgelöst wird, wodurch ein Eisenzylinder (Fig. 1 und 2c) zu einer plötzlichen Viertelwendung gezwungen wird. Es entsteht dadurch in einer umliegenden, aber vollkommen stillstehenden Drahtspule (Fig. 2d) eine elektrische Stromwelle, welche durch Leitungsdraht einer beliebigen Anzahl von Nebenuhren übertragen wird und deren Zeigerbewegungen synchron (gleichzeitig mit der Wendung des Eisenzylinders) bewirkt.“

Im Gegensatz zu der mühseligen Besorgung und Überwachung der Uhrenanlagen alten Systems erfordern unsere Anlagen nur das Aufziehen der Haupt- und Zentraluhr, eine Arbeit, die von jedem Hauswart, Dienstboten oder dergl. innert 1 Minute vollzogen werden kann. Durch das Aufziehen der Zentraluhr wird ihr Werk in Gang gesetzt, das Werk treibt den Induktor, und dieser erzeugt den nötigen Strom für die Nebenuhren. Die Nebenuhren brauchen also nicht aufgezogen zu werden, sondern werden von der Hauptuhr und übereinstimmend mit dieser betrieben.

Bei unseren Uhren werden somit

keine Batterien und keine Kontakte

verwendet.

Dadurch entfällt auch jede Ausgabe für die bei allen anderen electrischen Uhrsystemen unumgängliche Ersetzung von

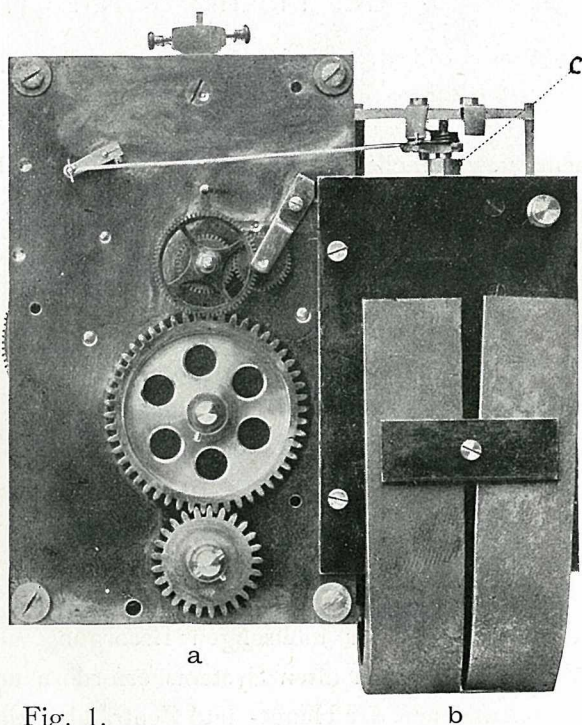


Fig. 1.

Massstab 1 : 3.

Batterien (Akkumulatoren), für die Instandstellung von Kontakten etc., und es ist jede fachmännische Wartung überflüssig. Überdies verbürgt die alleinige Verwendung von Naturkräften (Schwerkraft, Magnetismus und Electricität) zum Antrieb der Uhren deren dauernd störungsfreien Gang.

Die absolute Kostenlosigkeit des Betriebes unserer Uhren vereint mit ihrer Zuverlässigkeit bildet demnach bedeutende Vorteile.

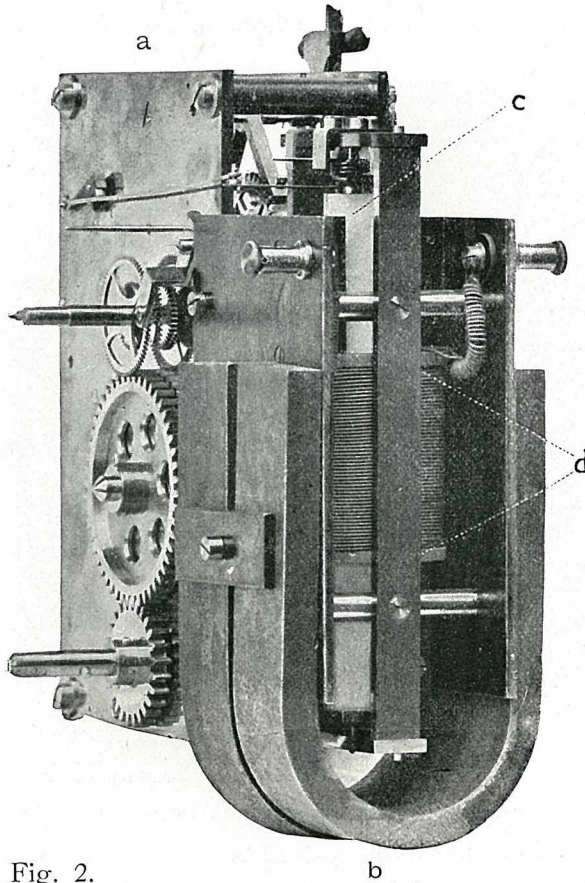
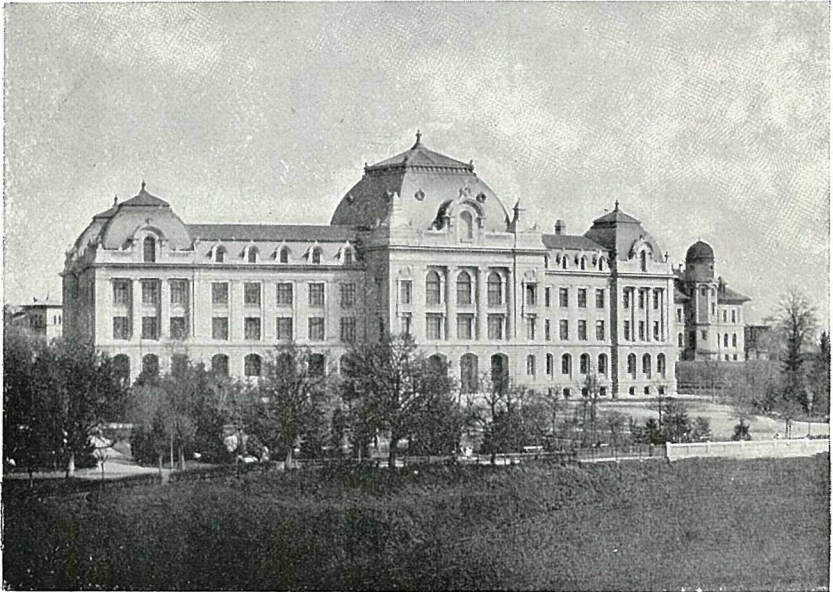


Fig. 2.

Massstab 1 : 3.

Die Werke unserer Nebenuhren sind von der denkbar einfachsten Form und nehmen nur einen Raum von $10 \times 5 \times 3$ cm in Anspruch. Es ergibt sich daraus, dass unsere Nebenuhren ganz flach sind und leicht überallhin plaziert werden können, und

dass die hässlichen Kasten, wie sie bei den Nebenuhren alten Systems notwendig sind, wegfallen. Unsere Uhrwerke können auch in Gehäuse beliebiger Grösse eingebaut werden. Die Einfachheit unserer Uhrwerke erlaubt es auch, das lästige Ölen derselben wegzulassen und die Uhren in sehr staubigen Arbeits-

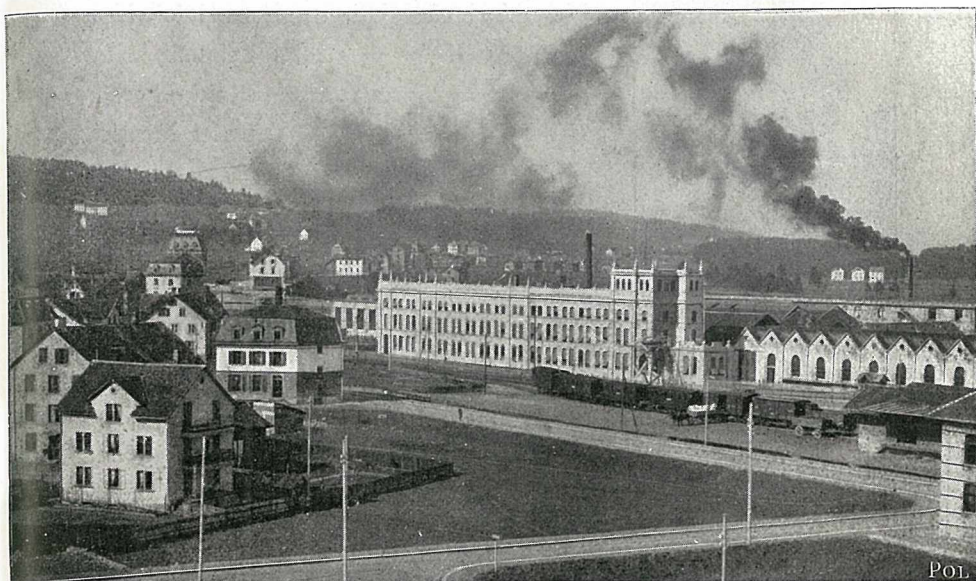


UNIVERSITÄT BERN
(eingerrichtet mit „MAGNETA“-Uhren).

räumen und auch in solchen, die starkem Temperaturwechsel unterworfen sind, anzubringen.

Infolge der Betriebssicherheit unseres Systems geben wir eine **dreijährige Garantie** für **alle unsere Anlagen**, während die Fabrikanten der alten Systeme bekanntlich nur eine zweijährige Garantie und diese nur für die Uhren, nicht aber für die komplette Einrichtung übernehmen.

Electrische Uhrenanlagen eignen sich insbesondere für Städte, Ortsgemeinden, Fabrikareale, Post- und Telegraphenämter, Gerichtsgebäude, Hotels, Palais, Schulhäuser, Bahnhöfe, Kasernen, Geschäftshäuser, Banken, Spitäler, Sanatorien, Theater, Miethäuser, Schiffe etc. etc.



MASCHINENFABRIK OERLIKON
(eingerrichtet mit „MAGNETA“-Uhren).

Es ist eine bekannte Tatsache, dass der Grossteil aller Spitäler, Hotels, Banken, Post- und Telegraphenämter etc. etc. jährlich bedeutende Summen für das Aufziehen und Instandhalten ihrer gewöhnlichen Wanduhren auszugeben gezwungen ist, welche bei Adoptierung unseres Uhrensystms ganz wegfallen.





HOTEL ST. REGIS
NEW YORK.

(eingerrichtet mit „MAGNETA“-
Uhren).

Trotz der relativ erst kurzen Fabrikationsdauer haben wir bereits viele electrische Uhrenanlagen erstellt, darunter **städtische Anlagen** in Köln, Baden, Lugano etc., grosse Anlagen im **Hotel St. Regis**, New York (500 Uhren), **Plaza Hotel**, New York (300 Uhren), **Hotel Belmont**, New York (225 Uhren), **Hotel Knickerbocker**, New York (200 Uhren), **Hotel Meurice**, Paris (200 Uhren), **Ritz Hotel**, London (200 Uhren), **Hotel Royal**, Nizza (175 Uhren), **Hotel Winter Palace**, Nizza (143 Uhren), **Grand Hotel Hermitage Nizza** (100 Uhren), königliches **Ministerialgebäude Dresden** (100 Uhren), **Zivilgerichtsgebäude Hamburg** (102 Uhren), **Bundespalais Bern** (51 Uhren), sowie zahlreiche Anlagen in öffentlichen und privaten Gebäuden.

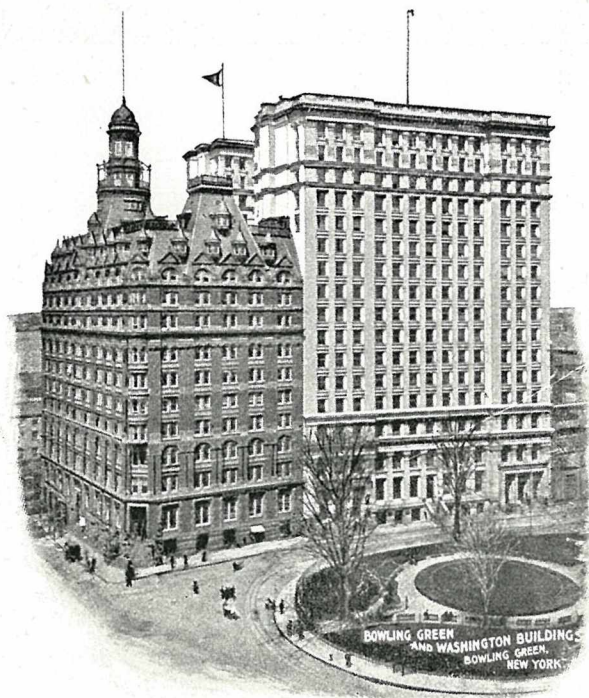
Indem wir noch auf die Preise unserer Fabrikate hinweisen, die, von der Ersparnis der Betriebskosten bei unserem System sogar ganz abgesehen, im Vergleich zu denjenigen anderer Systeme überdies bedeutend billiger sind,

empfehlen wir uns mit aller Hochachtung!

MAGNETA,
Fabrik electr. Uhren,
A.-G.

Telephon 5404.

Zürich, Ende 1906.



BOWLING GREEN BUILDING, NEW YORK
(eingerichtet mit „MAGNETA“-Uhren).



betreffend

das neue electriche Uhrensysteem ohne Batterie und ohne Kontakte
System MAGNETA

von

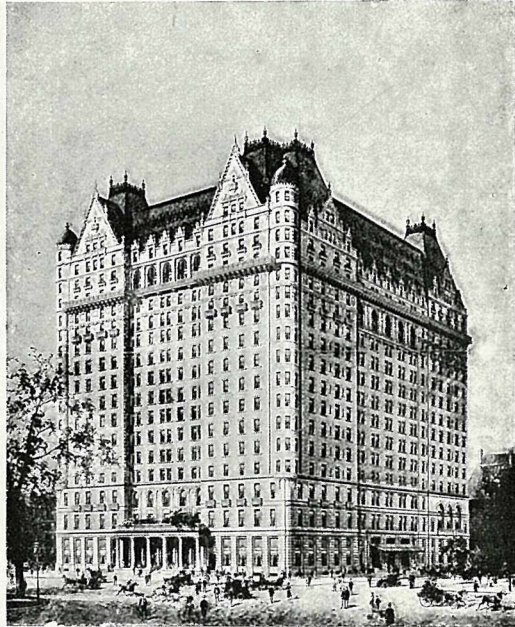
Prof. Voller.

Ihrem Wunsche gemäss habe ich kürzlich wiederholt eine magnet-electrische Uhrenanlage Fischer'schen Systems, welche von der „MAGNETA“ in Ihrem Geschäftshause aufgestellt worden ist, besichtigt. Die Anlage enthält eine Hauptuhr mit 20 Nebenuhren, welche durch erstere betrieben werden.

Das Prinzip des Systems der MAGNETA-Uhren bildet nach meiner Ansicht einen sehr grossen Fortschritt auf dem Gebiete der electriche Zeitübertragung.

Bei den **bisher gebräuchlichen Systemen** wurden die zur Übertragung des Uhranges von der Haupt- auf die Nebenuhren erforderlichen electriche Ströme durch **Batterien** von nassen oder trockenen galvanischen Elementen oder von **Akkumulatoren** erzeugt; der periodische Stromschluss musste durch besondere sehr empfindliche **Kontakte** im Werk der Hauptuhr erfolgen. Jeder Sachkundige weiss, wie **grosse Übelstände** damit verbunden waren. Die oft unerwartet eintretende **Erschöpfung** oder das

Versagen der Batterien, die **Störungen in den Kontakten**, die hierdurch bewirkte **Kostspieligkeit eines einigermassen sichern Betriebes** bilden bis zu diesem Augenblicke **Mängel solcher Anlagen**, die trotz aller Güte der angewendeten Uhr-Konstruktionen und trotz aller Sorgfalt des Betriebes nicht überwunden sind. Trotzdem haben mancherlei Gründe, insbesondere gewisse durch den empfindlichen Organismus einer genau gehenden Uhr bedingte Schwierigkeiten es bisher verhindert, den fast überall durchgeführten Ersatz der Batterieströme durch mechanisch erzeugte Magnet-Induktionsströme auch auf dem Gebiete der electrischen Zeitübertragung zu verwirklichen.



PLAZA HOTEL, NEW-YORK
(eingerrichtet mit „MAGNETA“-Uhren).

In der Fischer'schen Erfindung der **MAGNETA-Uhren** liegt nun ein System vor, welches meiner Ansicht nach **vollständig geeignet** ist, die erwähnten **grossen Übelstände der bisherigen Stromerzeugung und Übertragung** zu beseitigen und in höchst einfacher Weise einen **sichern und billigen Betrieb** kleiner wie grosser Uhrenanlagen zu ermöglichen.

In den MAGNETA-Hauptuhren wird der erforderliche Strom durch die mechanische Arbeit des sehr schweren Uhrengewichtes

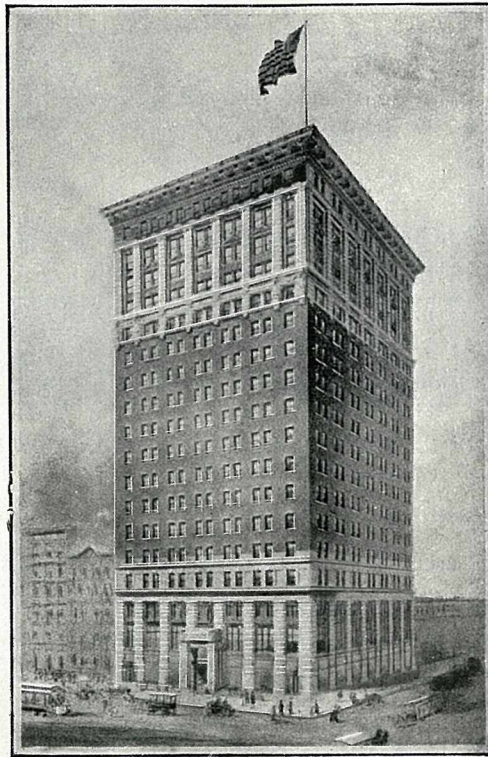
nur während des beabsichtigten Momentes erzeugt, indem durch eine, jede Minute vom Uhrwerk ausgelöste Bewegung des Gewichtes eine sehr kräftige Drehung eines in einem permanenten Magnetfelde geeignet angeordneten Eisenankers hervorgerufen wird. Das hier-



TRINITY BUILDING, NEW YORK
(eingerrichtet mit „MAGNETA“-Uhren).

durch momentan veränderte magnetische Feld induziert in einer umgebenden Drahtspule kräftige Stromstösse, die durch feste Leitungen, ohne alle beweglichen Kontakte den Nebenuhren zugeführt werden; hier bewirken sie durch Anziehung eines eigenartigen, sehr zuverlässig arbeitenden Magnetankers die regel-

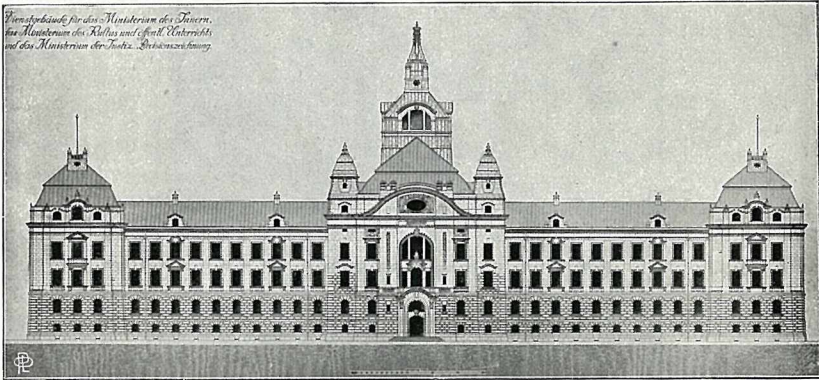
mässige Fortbewegung der Zeiger. Während meiner wiederholten Besichtigungen in Ihrem Geschäftshause habe ich mich von dem vollkommen tadellosen Gange der Gesamtanlage über-



BARCLAY BUILDING, NEW YORK
(eingerrichtet mit „MAGNETA“-Uhren).

zeugt; es ist während dieser Zeit bei sämtlichen Uhren nicht die geringste Störung oder Ungenauigkeit vorgekommen. Auch lässt die einfache und kräftige Gesamtkonstruktion der Werke einen dauernd zuverlässigen Gang der Uhren mit Sicherheit erwarten. Ebenso ist auf Grund sonstiger zahlreicher Erfahrungen

beim Dauergebrauch der gegenwärtig herstellbaren permanenten Magnete nicht daran zu zweifeln, dass die das magnetische Feld der Hauptuhr erzeugenden Stahlmagnete während einer



KÖNIGL. MINISTERIAL-GEBÄUDE DRESDEN
(eingerrichtet mit „MAGNETA“-Uhren).

längern Reihe von Jahren keine in Betracht kommende Abnahme ihrer Kraft erleiden werden.

Ich kann mich daher nur dahin aussprechen, dass die **MAGNETA-Uhren** meiner Überzeugung nach einen so **bedeutenden Fortschritt darstellen**, dass der electrische Betrieb ausgedehnter Uhrenanlagen in Zukunft eine viel grössere Verbreitung finden sollte, als dies bisher wegen der **grossen Mängel der bisherigen Systeme** der Fall sein konnte.

Hamburg, den 10. Dezember 1902.

[gez.] Prof. Dr. Voller,

Direktor des physikalischen Staatslaboratoriums.

Gutachten

über

das electrische Uhrensystem ohne Batterie und ohne Kontakte
der MAGNETA

von

Sir William H. Preece,

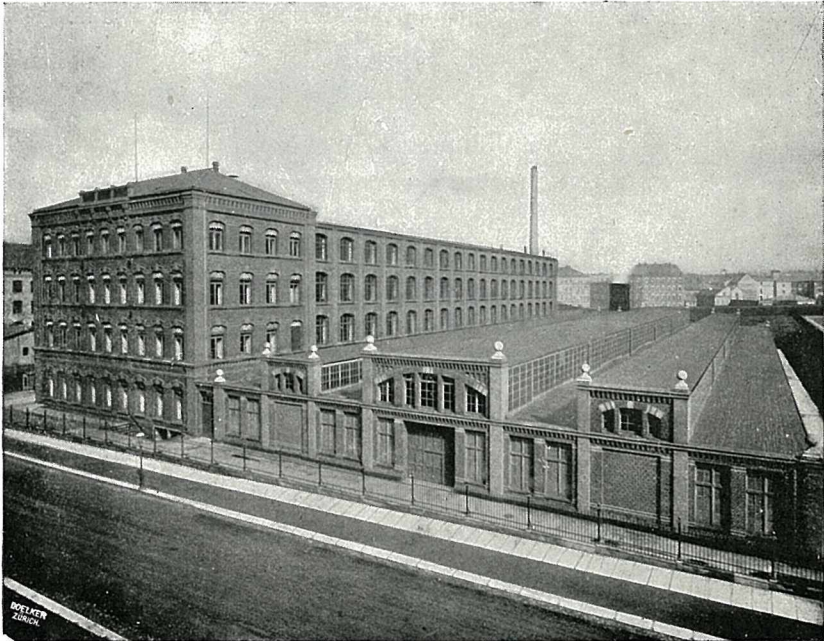
Ritter des Bath-Ordens, Mitglied der Royal Society etc.

Alle Systeme der electrischen Zeitverteilung, mit denen ich praktische Versuche angestellt habe, waren von Batterien, zeitweisen Strömen und vom Unterhalt sauberer, mechanischer Kontakte abhängig. Die Batterien werden jedoch schwächer und die Kontaktpunkte schmutzig. Um daher ein genaues Funktionieren und die wirklich genaue Zeit zu erhalten, ist häufige persönliche Überwachung und fachmännische Hilfe nötig.

Das MAGNETA-System beseitigt diese zwei Schwächen. Die Batterie wird durch einen Wechselstromdynamo ersetzt und der Stromlauf nie unterbrochen. Da gibt es keine Funken und keine Kontaktstellen, welche schmutzig werden.

Der Wechselstromdynamo wird durch die mechanische Energie des fallenden Gewichtes an der Hauptuhr betätigt. Jede Minute fällt dieses Gewicht um ein Geringes, wobei die Armatur des Wechselstromdynamos in einem starken Magnetfeld gedreht wird und einen electrischen Strom erzeugt, welcher durch den ganzen Stromkreis geht und gleichzeitig den Minutenzeiger jeder einzelnen Uhr im Stromkreis um eine Minute vorwärts bewegt. Dies kann bei 50 Meilen Leitungslänge und beim Betriebe von 500 Nebenuhren getan werden, ohne dass Schwierigkeiten entstehen.

Synchronome Zeit wird daher erzielt, wenn der Mechanismus der Nebenuhren in guter Ordnung erhalten wird. Dieses ist eine einfache mechanische Bewegung, welche wenig von der in Gebrauch stehenden differiert und viel einfacher ist.



CHEMNITZER WIRKWAREN-MASCHINENFABRIK
vorm. Schubert & Salzer, Chemnitz
(eingerrichtet mit „MAGNETA“-Uhren).

Das System ist zuverlässig. Es verlangt keinen Unterhalt und keine Erneuerung. Die Nebenuhren erheischen kein Aufziehen, kein Stellen, kein Reparieren.

Ich habe eine sehr hohe Meinung vom praktischen Wert des Systemes.

[gez.] **W. H. Preece.**

London, 19. Juli 1904.

Ausführliche schriftliche Gutachten über unser System haben ferner abgegeben:

Herr Dr. **H. F. Weber**, Professor der Elektrotechnik am Eidgen. Polytechnikum Zürich.



HOTEL NEUES STAHLBAD ST. MORITZ
(eingerrichtet mit „MAGNETA“-Uhren).

Herr Univ.-Prof. **E. Hospitalier**, Präsident der Internat. Gesellschaft der Elektriker in Paris,

Herr **Em. Pierard**, Professor der Elektrotechnik an der Universität in Brüssel,

Herr **François Vejdelek**, kaiserl. Rat, Prag,

Das elektrotech. Komité der Société industrielle Mülhausen im Elsass,

etc. etc.

Zeugnisse

über

ausgeführte MAGNETA - Uhren - Anlagen.

Zürich, 15. Januar 1903.

Wir bestätigen hiermit gerne, dass die uns von der „MAGNETA“ gelieferte electrische Uhrenanlage zu unserer vollen Zufriedenheit funktioniert, und hat die Einfachheit und der Wegfall jeglicher Betriebskosten unseren vollen Beifall gefunden.

Die ganze Anlage wurde im Frühjahr 1900 erstellt und haben wir bis dato noch keine Reparaturen an der Anlage zu verzeichnen gehabt.

(sig.) **Corsogesellschaft Zürich:**

Der Sekretär: *M. Bernheim.*

Zürich, 16. Januar 1905.

Ich bescheinige gerne, dass die von Ihnen für das anatomische Laboratorium Zürich gelieferten electrischen Uhren bis auf den heutigen Tag ganz vorzüglich funktioniert haben und dass dieselben durch die Einfachheit des Systems sowie durch den Wegfall jeglicher Betriebskosten sich auszeichnen.

(sig.) **Prof. Dr. G. Ruge.**

Direktor des anatomischen Laboratoriums Zürich.

Zürich, 16. Januar 1903.

Wir bezeugen hiermit, dass die von der „MAGNETA“ im März 1902 für unser neues Bankgebäude gelieferte electrische Uhrenanlage bis heute zu unserer vollen Zufriedenheit funktioniert hat und sich durch die Einfachheit des Systems und den Wegfall jeglicher Betriebskosten vorteilhaft auszeichnet.

(sig.) **Zürcher Kantonalbank,**

Namens der Baukommission,

Der Präsident: *Graf.* Der Sekretär: *Staub.*

Zürich, 20. Januar 1903.

Wir bestätigen anmit, dass die von der „MAGNETA“ in die Strafanstalt Regensdorf gelieferte electriche Uhrenanlage unsere volle Zufriedenheit gefunden hat; dieselbe hat seit deren Erstellung tadellos funktioniert und erfüllt alle an eine solche Anlage zu stellenden Anforderungen.

(sig.) **Hochbauamt des Kantons Zürich:**

Fietz, Kantonsbaumeister.

Oerlikon bei Zürich, 21. Januar 1903.

Es gereicht uns zum Vergnügen, Ihnen bestätigen zu können, dass die uns vor einem Jahre gelieferte electriche Uhrenanlage sich bisher durch tadellosen Gang ausgezeichnet hat und die Ihrem System nachgerühmten Vorzüge der Einfachheit und des Wegfalles jeglicher Betriebskosten in sich vereinigt.

(sig.) **Maschinenfabrik Oerlikon:**

pp. *Angst.* pp. *Wehrli.*

Kursaal, 9. September 1903.

Es gereicht mir zum Vergnügen, Ihnen bestätigen zu können, dass die mir von Ihnen gelieferte Uhrenanlage System „MAGNETA“ seit der Installation bis auf den heutigen Tag tadellos und zu meiner grössten Zufriedenheit funktioniert hat.

Der Direktor des Palace-Hôtel

Kursaal Maloja (Engadin)

(sig.) *E. Smart.*

St. Moritz-Bad, 10. September 1903.

Wir bestätigen der „MAGNETA“ anmit gerne, dass die von derselben dieses Frühjahr in unserm Neubau installierten Uhren nach der bis heute gemachten Erfahrung tadellos funktionieren und uns also in hohem Masse befriedigt haben.

A.-G. Neues Stahlbad St. Moritz.

Direktion (sig.) *Œ. De. Giacomi.*

St. Moritz-Bad, den 30. August 1906.

Wir bestätigen Ihnen gerne, dass wir mit Ihren „MAGNETA“-Uhren, die bei uns seit mehreren Jahren im Betrieb sich befinden, bis heute in jeder Beziehung sehr zufrieden sind und dass wir nach den bis anhin gemachten Erfahrungen die Installation Ihrer Uhren rückhaltlos empfehlen können.

A.-G. Neues Stahlbad St. Moritz.

Direktion (sig.) *J. De. Giacomi.*

Schaffhausen, 15. September 1903.

Es freut uns, Ihnen mitteilen zu können, dass in unserer von Ihnen erstellten electrischen Uhrenanlage ohne Batterie und ohne Kontakte keinerlei Störungen vorgekommen sind, und dass wir mit fraglicher Anlage vollkommen zufrieden sind.

Dieselbe umfasst 20 Nebenuhren, welche in Distanzen bis 600 m von der Hauptuhr, zum Teil **in sehr staubigen und warmen Fabriklokalen** aufgestellt sind, wo sich die Blechgehäuse mit staubdichtem Abschluss **sehr gut bewähren.**

In Anbetracht der einfachen und billigen Inganghaltung dieser Uhren würden wir jederzeit Ihrem System wieder den Vorzug geben.

Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke

(sig.) *Bachmann. Zündel.*

Stift Einsiedeln, 29. Oktober 1903.

Mit den von Ihnen bezogenen Uhren bin ich bis jetzt sehr zufrieden. Ihr System sowohl der Haupt- als Nebenuhren hat mir sehr gut gefallen und ich habe Sie seither wiederholt empfohlen. Soeben beauftragt mich Abt Benedikt Prevost des Benediktinerstiftes Disentis, für ihn über eine Uhrenanlage anzufragen. Es wird wohl am besten sein, wenn Sie ihm einen Katalog zusenden und vielleicht später Ihren Vertreter dahin senden, um einen Kostenvoranschlag auszuarbeiten. (Folgen Details über die gewünschte Uhrenanlage.)

Hochachtungsvoll

(sig.) **Columbanus Brugger**, Abt.

Pontresina, 4. Dezember 1903.

Wir bestätigen Ihnen gern, dass die im Frühjahr 1903 von Ihnen in unserem Etablissement erstellte Uhrenanlage bis heute tadellos funktioniert hat, und dass die diesem System nachgerühmten Vorteile der Einfachheit des Betriebs und des Fortfalls jeder Betriebskosten vollste Bestätigung finden.

Hôtel Pontresina

Florian Stoppans Erben.

Bern, 9. Dezember 1903.

Der «MAGNETA» wurde im Jahre 1901 die Lieferung der electrischen Uhren ins neue Bundeshaus in Bern, bestehend in einem selbststromerzeugenden Präzisions-Gewicht-Regulator und 51 sympathischen Nebenuhren mit Zifferblättern von 30—50 cm. Durchmesser, übertragen. Die Montage der Uhren fand im Herbst 1901 statt.

Wir stellen der genannten Gesellschaft gerne das Zeugnis aus, dass sich diese Uhrenanlage bis jetzt bestens bewährt hat und zu keinerlei Klagen Anlass gibt, weshalb wir deren Uhrensystem bestens zur Anwendung empfehlen können.

Die Direktion der eidg. Bauten:

(sig.) Flückiger.

Zürich, 10. Dezember 1903.

Über die in meinem Hause erstellte Anlage, bin ich im Falle Ihnen meine vollste Zufriedenheit auszusprechen. Die Montage der Leitung ist sauber ausgeführt, die Isolierung ist der Art, dass eine Ableitung ganz ausgeschlossen ist und die regelmässige Gangart der Hauptuhr ist eine tadellose. Bis heute haben auch alle Nebenuhren genau den Zeigerstand wie die Hauptuhr aufgewiesen und die Funktion des Läutewerkes entsprach genau dem gewünschten Zeitpunkt. Schliesslich erwähne ich Ihnen noch den Hauptvorteil der Anlage, der darin besteht, dass die Einhaltung der Arbeitszeit in den verschiedenen Räumen mit grösserer Pünktlichkeit erfolgt als dies vor Anschaffung der „MAGNETA“-Uhren der Fall war. Das Läutewerk reicht übrigens aus, um den Lärm der einen grossen Glocke sowohl im Dachstock als im Kellergeschoss deutlich genug zu hören.

Ich kann Ihre Uhrenanlage mit gutem Gewissen jedermann als praktisch empfehlen.

(sig.) Fritz Amberger vorm. David Bürkli
Buch- und Kunstdruckerei.

Baden, 18. Mai 1904.

Mit Gegenwärtigem bezeuge gerne, dass die durch die «MAGNETA» ausgeführte Uhrenanlage in hiesiger Stadt seit ca. acht Monaten im Betrieb ist und bis zur Stunde noch zu keinen Reklamationen Anlass gegeben hat, und hat sich das System durch seine Einfachheit und kostenlose Bedienung und Unterhaltung bestens bewährt.

Stadtbauamt.
Der Bauverwalter:
(sig.) Hildebrand.

Basel, 20. Mai 1904.

Mit der von Ihnen gelieferten Uhrenanlage für meine Privatklinik bin ich sehr zufrieden.

Dr. **E. Niebergall**.

Davos-Dorf, den 17. Juni 1904.

Gerne bezeugen wir, dass die von der „MAGNETA“ im Februar 1903 in unserem Sanatorium erstellte elektrische Uhrenanlage, eine Hauptuhr und elf Nebenuhren, in den Salons, Etagen, Küche und Bureau etc., zu unserer vollsten Zufriedenheit funktioniert. Es ist besonders wertvoll, dass bei dem tadellosen und genauen Funktionieren dieser Uhrenanlage durch die Einfachheit der Konstruktion Betriebskosten vollständig ausgeschlossen sind. Wir können daher das System „MAGNETA“ als zuverlässig und sehr praktisch aufs beste empfehlen.

Sanatorium Dr. Danegger.

Prop. *Abr. Gredig*.

Lugano, 27. Juni 1904.

In der Zeit, während welcher die hiesige städtische Uhrenanlage mit den elektrischen „MAGNETA“-Uhren eingerichtet ist, haben wir gefunden, dass dieses das beste System ist. Der Unterhalt der Uhren kostet absolut nichts und kann das System bei seiner Einfachheit und dem genauen und regelmässigen Gang der Uhren für jede Art von Einrichtung bestens empfohlen werden.

Gemeinde Lugano

Technisches Bureau der öffentlichen Arbeiten.

(sig.) **Marazzi**.

Aarau, den 18. März 1905.

Wir sind heute in der angenehmen Lage Ihnen mitteilen zu können, dass die von Ihnen im November v. J. gelieferte elektrische Uhrenanlage bis heute keinerlei Anlass zu Klagen gegeben hat, im Gegenteil, wir sind bezüglich zuverlässigem Gang und Funktion des Apparates durchaus zufriedengestellt. Wir können Ihre elektrischen Uhrenanlagen daher nur empfehlen und werden solche auch nach Vollendung unserer Neubauten in Aarau und Lausanne einrichten lassen.

(sig.) **A. Trüb & Cie.**

Graphische Kunstanstalt.